



Pädagogische Grundsätze an der GGS Hebborn

Schule ist im Kern Unterricht, aber auch Lern- und Handlungsraum zur Entfaltung der Persönlichkeit und zur Vorbereitung auf eine mündige und verantwortungsbewusste Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Leistungserziehung

Kinder wollen in der Regel etwas leisten. Die Bereitschaft die Leistung zu erhalten, zu fördern, ggf. auch zu wecken betrachten wir als eine unserer vorrangigen Aufgaben. Ein Mensch, dessen Leistungen anerkannt und gewürdigt werden, arbeitet nachweislich besser, als einer, den man stets tadelt. Das schlechteste Ergebnis wird erzielt, wenn zur Leistung eines Kindes ganz geschwiegen wird. So sind neben modernen pädagogischen Mitteln, vielfältigen Methoden und individueller Unterstützung insbesondere Lob, Ermutigung, konstruktive und sachliche Kritik wesentliche Elemente unserer Leistungserziehung.

Die Rücksichtnahme auf die Individualität des Kindes ist eine notwendige Bedingung für verantwortungsbewusste Arbeit in der Grundschule. Daher sollte Leistungserziehung stets mit innerer Differenzierung einhergehen. Dabei sind wir darum bemüht, die Anforderungen so zu bemessen, dass jedes Kind erfahren kann, dass es in der Lage ist, Erfolge zu erzielen, dass Erfolg und Anstrengung in einem ursächlichen Zusammenhang stehen und dass Anstrengung aber auch ein Wagnis darstellt, welches zum Misserfolg führen kann.

Leistungserziehung beinhaltet darüber hinaus, dass die Kinder zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung bei der Bewältigung von Aufgaben angeleitet werden.

Soziale Erziehung

Schule ist ein Ort menschlicher Begegnung. Schon am ersten Schultag tritt das Kind in eine Gemeinschaft des Helfens und gegenseitigen Erziehens ein. Grundformen des menschlichen Umgangs wie Höflichkeit, Anstand, Rücksichtnahme, Hilfs- und Kompromissbereitschaft, Aufrichtigkeit, Nachsicht, Toleranz usw. stehen im Mittelpunkt unserer erzieherischen Bemühungen. Die Schüler gestalten das Schulgemeinschaftsleben mit und übernehmen Verantwortung: Aufstellung und Durchführung von Klassen- und Schulordnung, Raum- und Schulhofgestaltung, pflegliche Behandlung der Schul- und Klasseneinrichtungen, Beschaffung und Verwaltung von Spielgeräten, gemeinsames Schulfrühstück. Feste und Feiern, Sportveranstaltungen ("Bewegter Schultag"), mehrtägige Klassenfahrten dienen u.a. der Erziehung zur Gemeinschaft.

Werteerziehung

Da heute der Verlust an Werten zur Orientierungslosigkeit führt, ist es wichtig, dass Schule, die die Schülerinnen und Schüler auf die Welt von morgen vorbereiten will, insbesondere Werthaltungen und moralische Urteilsbildung vorleben und vermitteln muss. Denn diese Welt wird in ihrer Schnelllebigkeit und Unübersichtlichkeit von den Kindern von heute viel Orientierungsvermögen verlangen.

Das Lehrerkollegium sieht es als unverzichtbar an, mit den Schülern Orientierungen zu erarbeiten und zentrale Fragen unserer Zeit, wie Demokratie, Frieden, Migration, Umweltschutz, Gesundheit zu thematisieren.

Hier leistet nicht zuletzt der Religionsunterricht einen wesentlichen Beitrag, weil in ihm die Frage der

"Orientierung" einer der zentralen Kernpunkte ist. Diese Frage ist umso bedeutungsvoller, als unsere plurale und multikulturelle Gesellschaft uns bereits mit unterschiedlichen Werthaltungen, Bekenntnissen und oft widersprüchlichen Sinnangeboten konfrontiert. Sich hierin zurechtzufinden, darauf möchten alle Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule die Kinder vorbereiten.

Zusammenarbeit Schule und Elternhaus

Erziehungsbestrebungen können nur dann greifen, wenn Elternhaus und Schule in unerlässlichem Einvernehmen zusammenstehen. Schließlich ist es für Eltern und Lehrerschaft ein großes Anliegen, die Kinder in ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten, mündigen Persönlichkeiten unterstützend zu begleiten. Daher haben Gespräche zwischen Eltern und Lehrern, Rückmeldungen von beiden Seiten, erzieherische Vereinbarungen und die Beratung über effektive Konsequenzen bei Fehlverhalten einen hohen Stellenwert.

Eine gute Entwicklung unserer Kinder kann nur Aussicht auf Erfolg haben und sichergestellt werden, wenn Schule und Elternhaus eine Übereinstimmung finden, gleiche Erziehungsziele als richtungsweisend und erstrebenswert anerkennen.